

Thomas Sokoll

Die Industrialisierung

Kurseinheit 1:
Systematische Einführung

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung zum Studienbrief ‚Industrialisierung‘	2
1 Industrialisierung: Einführung in ein Forschungsfeld	3
Industrialisierung als soziale Transformation	4
Langer Vorlauf: soziale und ökonomische Modernisierung	6
Langer Nachgang: Wandel der Beschäftigungsstruktur	10
Bilanz und Vorschau	12
2 Proletariat und Industrielle Revolution	13
Alte Begriffe in neuer Bedeutung	13
Lohnarbeit und Verelendung im industriellen Kapitalismus	17
Industrielle Revolution und Pauperismus	18
3 Wirtschaftswachstum und Industrialisierung	21
Das Wachstumsparadigma der europäischen Wirtschaftsgeschichte	21
Die Revision der Wachstumsraten	25
Die Rückkehr der Industriellen Revolution	27
4 Proto-Industrialisierung, Fleißrevolution und Marktgesellschaft	29
Proto-Industrialisierung	29
Textilindustrie vor der Fabrik	31
Konsumrevolution	33
Fleißrevolution	36
Marktgesellschaft	39
5 Industrialisierung und soziale Ungleichheit	40
Reallohnentwicklung seit dem Spätmittelalter	40
Die Lebensstandarddebatte	41
Reallohnentwicklung in England, 1780-1850	42
Einkommensverteilung 1688-1995	45
Kurzer Ausblick: reiche Briten im 20. Jahrhundert	47
Quellen und Literatur	49

Vorbemerkung zum Studienbrief ‚Industrialisierung‘

Die Industrialisierung ist von Europa ausgegangen (genauer gesagt: von West- und Mitteleuropa) und hat dort ab etwa 1750 die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen fundamental verändert und anschließend auch die übrigen Weltregionen (in durchaus unterschiedlicher Weise) nachhaltig beeinflusst. Sie ist ein Vorgang von globalem Zuschnitt, dessen historische Würdigung eine systematische Perspektive erfordert. Zugleich aber hat sie in keinem Land auf einen Schlag die gesamte Gesellschaft umgekrempelt (nicht einmal in England, dem Pionier der Industriellen Revolution), sondern gerade in der Anlaufphase zunächst nur einzelne Regionen und Wirtschaftsbereiche erfasst (im Falle Englands die Baumwollindustrie in Lancashire). Die historische Analyse verlangt von daher auch einen spezifisch regionalgeschichtlichen Zugriff.

In der wirtschaftsgeschichtlichen Forschung der letzten fünfzig Jahre ist dieser Spagat zwischen regionaler und globaler Betrachtung unterschiedlich gemeistert worden. Zunächst hat man die Regionen einfach den Nationalstaaten des 19. Jahrhunderts zugeschlagen und die Geschichte der Industrialisierung dann so erzählt, dass man, beginnend mit England bzw. Großbritannien, die Länder der Reihe nach durchgegangen ist (klassisch: Habakkuk/Postan 1965; Landes 1969). Oder man hat von vorneherein die Regionen und/oder entscheidenden Sektoren als solche in den Blick genommen, entweder in Form von Fallstudien (frühe Beispiele: Braun 1960; 1965; Mann 1971) oder vergleichend im gesamteuropäischen Rahmen (Pollard 1981). Unter den jüngsten Arbeiten ragen zwei Ansätze besonders heraus, die wiederum neue Perspektiven eröffnen: Robert Allens konzise Skizze der Industrialisierung seit 1500 im globalen Maßstab (2015) und Sven Beckerts breit angelegte Verzahnung von regionaler und globaler Perspektive am Beispiel der Baumwolle (2014).

Jede dieser traditionellen und aktuellen Lösungen hat Vor- und Nachteile, und es wäre töricht, die eine gegen die andere ausspielen zu wollen. Die Frage kann höchstens sein, was man selbst als Autor*in im Einzelnen bieten kann oder will. In unserem Fall haben wir uns für den vorliegenden Studienbrief zu einer Kombination unterschiedlicher Ansätze entschieden. KE 1 bietet eine problemorientierte Einführung, die am britischen Beispiel (mit gelegentlichem Seitenblick auf Deutschland) grundlegende Themenfelder und Schlüsselbegriffe der neueren internationalen Forschung zur Industrialisierung behandelt. Es folgen zwei Darstellungen unterschiedlichen Zuschnitts zu den für die deutsche Industrialisierung entscheidenden Leitsektoren im 19. Jahrhundert. KE 2 liefert einen Überblick über den Steinkohlenbergbau im Ruhrgebiet, KE 3 eine Fallstudie über die Eisen- und Stahlproduktion des St. Ingberter Eisenwerks im Saarland.